

Endlich: Der Ausbau des Elsterradweges wird fortgesetzt

Der Vogtlandkreis hat die Ausführung eines weiteren Teilabschnittes des Elsterradweges beauftragt.

Wie bekannt, kam zwischenzeitlich der Ausbau durch geänderte Fördermittelbedingungen ins Stocken. Die Klärung von zeitaufwändigen Grundstücksfragen hat das ursprünglich geplante Ausbautempo verringert. Nun wird ein weiterer Abschnitt entlang der Weißen Elster in Angriff genommen.

Dabei handelt es sich um den Teilabschnitt TA 9 – Wirtschaftsweg in Straßberg mit einer Baulänge von

1120 Metern. Dieser Teilabschnitt beginnt am Zottner Weg in Straßberg und führt entlang der Weißen Elster bis zum Possigweg bei Plauen. Mit der Realisierung dieses Teilabschnittes wird der bereits im Jahre 2010 fertiggestellte Radwegabschnitt Kürbitz–Straßberg weiter in Richtung Plauen fortgeführt.

Nach der Bewilligung der Fördermittel durch die Landesdirektion Chemnitz im April dieses Jahres erfolgte unverzüglich die Fertigstellung der Ausführungsplanung ein-

schließlich der Ausschreibungsunterlagen. Im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung mit Beteiligung von fünf Bewerbern erhielt die Firma Heilit + Woerner, Niederlassung Glauchau, den Zuschlag für die Ausführung der Bauleistungen. Der Auftrag mit einem Wertumfang von 245,5 T€ wurde am 24. Mai erteilt. Der Baubeginn erfolgte nach Pfingsten.

Am 29. Juli soll der Abschnitt fertiggestellt sein, damit zu Beginn der Ferien auch dieses Teilstück beradelt werden kann.

Der Elsterradweg soll nach seiner Fertigstellung über 250 Kilometer von der Quelle im tschechischen Asch bis zur Mündung in die Saale bei Halle führen. Die Strecke durchs Vogtland beträgt 68 Kilometer. Die ursprüngliche Fertigstellung war 2012 geplant. Der Vogtlandkreis hat im April 2009 mit einem Gesamtvolumen von acht Millionen Euro einen entsprechenden Vertrag mit den neun Anliegerkommunen ratifiziert.

Der Elsterradweg ist Bestandteil der Sächsischen Radwegekonzeption und deshalb auch mit den entsprechenden Fördermitteln untersetzt. Er ist für den Vogtlandkreis ein wichtiger Faktor zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur.

Tourismusverband Vogtland e. V.

Neues Wandererlebnis in Sachsen: Der Kammweg Erzgebirge-Vogtland



Eine neue Wanderattraktion für Erzgebirge und Vogtland:

Ab sofort heißt es „Wandern in neuer Qualität“ auf dem Kammweg Erzgebirge-Vogtland. Am 13. Mai 2011 wurde der neue 289 km lange Qualitätsweg feierlich eingeweiht. Der überregionale Fernwanderweg mit dem Slogan „Hier gibt es alles außer Bären“ verläuft von Altenberg-Geising entlang des böhmisch-sächsischen Gebirgskamms quer durch den Naturpark Erzgebirge/ Vogtland über Schöneck weiter bis nach Blankenstein in Thüringen.

Der Qualitätsweg Kammweg Erzgebirge-Vogtland wurde als erster Regionen übergreifender Wanderweg in Sachsen vom Deutschen Wanderverband zertifiziert und ist einer von mittlerweile fünf Qualitätswanderwegen insgesamt in der Urlaubsregion Vogtland, zusammen mit dem Thüringer Vogtland.

Mit einem Wanderfest „Komm' auf den Kamm“ für Besucher, Wander-

vereine, Tourismus und Politik auf dem Auersberg startete der Kammweg in seine erste Wandersaison. Der offizielle Festakt zur Eröffnung fand am 13. Mai 2011 im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft Frank Kupfer vor ca. 600 Gästen statt. Zu den Vertretern von insgesamt 70 Wandervereinen aus dem Vogtland und Erzgebirge sowie Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft sprachen u. a. auch der 1. Beigeordnete des Vogtlandkreises, Rolf Keil, und der Präsident des Vogtländischen Wanderverbandes, Rolf Ebert.

Wandern über die höchsten Gipfel von Erzgebirge und Vogtland

Wanderer können sich auf nutzerfreundliche Markierung, naturnahe Wege, beeindruckende Landschaften und wanderfreundliche Gastgeber freuen. In Anlehnung an den historischen „Blauen Kammweg“, der seit 1904 überwiegend auf dem tschechischen Teil des Gebirges verlief, finden Gäste eine anspruchsvolle Wegeführung über die höchsten Gipfel des Erzgebirges und Vogtlandes vor, etwa den Auersberg (1019 m), den Fichtelberg

(1215 m) oder den Topasfelsen Schneckenstein (883 m). Insgesamt sind Höhenunterschiede zwischen 415 und 1215 m zu bewältigen – wandern ist hier mitunter anstrengend, belohnt aber mit bemerkenswerten Ausblicken. Der Weg ist



durchgängig mit dem Markierungszeichen blauer Querstrich auf weißem Grund mit Schriftzug KAMM gekennzeichnet. In den Monaten Mai bis Oktober lädt er zum unbegrenzten Wandervergnügen ein und führt die Wanderer zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Highlights an der Wegstrecke.

Die Umsetzung des Projektes „Qualitätsweg Kammweg Erzgebirge-Vogtland“ erfolgte mit Unter-

stützung der Tourismus- und Wanderverbände des Erzgebirges und Vogtlandes, der Kommunen und Landkreise am Kammweg, des Naturparks Erzgebirge/Vogtland und des Staatsbetriebes Sachsenforst. Kooperations- und Gestattungsverträge der Partner bilden die rechtliche Grundlage.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007–2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

Alle interessierten Wanderfreunde können ab sofort den druckfrischen Wanderführer zum Kammweg, das Stempelheft Kammweg sowie die Kammweg-Übersichtskarte bei den Tourismusverbänden Vogtland und Erzgebirge bestellen.

Ausführliche Informationen zum Weg können Sie auch im neuen Internetportal zum Kammweg nachlesen: www.kammweg.de

Kontakt:
Tourismusverband Vogtland e. V.
Göltzschtalstraße 16
08209 Auerbach
Tel.: 03744 18886-0
info@vogtlandtourist.de
www.vogtlandtourist.de

Kammweg –

Fakten und Besonderheiten

Länge: 289 km, davon 183 km Erzgebirge, 80 km Vogtland und 26 km Thüringen/Franken

Start/Ziel: Altenberg/Geising im Osterzgebirge bis Blankenstein/Thüringen

Wichtige Stationen: Geising Bahnhof – Geisingberg (819 m) – Sportstadt Altenberg – Kahleberg (904 m) – Holzhau – Reichenberg-Bienenmühle (Sächsisches Brauereimuseum) – Bergstadt Sayda – Neuhausen (Nußknacker und Glashüttenmuseum) – Schwanberg (787 m) – Spielzeugdorf Seiffen (mit Spielzeugmuseum und Kirche) – Olbernhau (Saigerhüttenkomplex) – Hochmoorlandschaft um Kühnhaide Grüner Graben – Hirtstein mit Basaltfächer (887 m) – Jöhstadt mit Pressnitzaltbahn – Bärenstein (893 m) – Sehmatal mit Talsperre, Suppenmuseum und Fichtelbergbahn – Kurort Oberwiesenthal mit Fichtelberg (1215 m), höchste Stadt Deutschlands – Rittersgrün mit Schmalspurbahnmuseum – Johanngeorgenstadt mit Schaubergwerk, Pferdegöpel und Sprungschanze – Auersberg (1019 m), zweithöchster Berg Sachsens – Carlsfeld mit Talsperre und Hochmooren, Kleiner und Großer Kranichsee – NSG Drei-Bächel bei Morgenröthe Rautenkranz (Deutsche Raumfahrt ausstellung) – Wintersportort Mühlleithen – Topasfelsen Schneckenstein (857 m) – Talsperre und 1. Flößerdorf Muldenberg – Schöneck, höchste Stadt im Vogtland – Wohlbach: Mittelalterliche Kirche – Gettengrün: Geburtshaus Erich Ohser (e.o.plauen) – Talsperre Dröda – Schwarzenreuth: Vordere Platte mit Plattenhaus – Krebs: Burgsteinruinen und Auenlandschaft Kemnitzbachtal – Dreifreistaatenstein – Mödlareuth: Deutsch-Deutsches Museum – Hirschberg: Saalebänk u. Hängesteg im NSG Hag – Sparnberg mit Lehestenwand und hölzerne Saalebrücke – Rudolphstein: Saalbachquelle – Pottiga: Schutzgebiet „Grünes Band Thüringen“ – Blankenberg: Schlossruine und Aussichtspunkt Hochzeitskorb – Blankenstein BHF – Drehkreuz des Wanderns



Foto: Tourismusverband Vogtland e. V.